

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

5 Monate Erasmus an der Universität Uppsala in Schweden 2014/2015

1. Land und Landestypisches

Uppsala liegt etwa 40 Bahn Minuten nördlich von Stockholm. Vom Flughafen Stockholm Arlanda ist es in 20 Minuten mit dem Zug oder 40 Minuten mit dem Bus (billiger) zu erreichen. Uppsala ist eine Studentenstadt, von 100.000 Einwohnern sind etwa 30.000 Studenten. Vor der Abreise sollte man sich um Housing kümmern, denn das gestaltet sich unter Umständen schwierig in Uppsala. Wenn man allerdings nur für ein oder zwei Semester bleibt, bietet das Housing Office der Uni in der Regel ein Zimmer an. Auch sollte man unbedingt vor Beginn der Einführungswoche hier sein und an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen. In der Einführungswoche vor Beginn des Semesters wird von den 13 verschiedenen Nations in Uppsala alles mögliche angeboten für die internationalen Studenten. Hier lernt man ganz einfach neue Leute aus der ganzen Welt kennen, also unbedingt teilnehmen. Es ist schwer zu verstehen was die Nations sind, wenn man nicht hier war. Im Prinzip sind es Studentenorganisationen mit ein paar hundert bis mehrere Tausend Mitglieder nur für die Studenten der Universität Uppsala. Jede Nation hat ein Haus, meist alte Villen und eine teilweise Jahrhunderte alte Geschichte. In jeder Nation gibt es einen Pub, dort gibt's Essen und vor allem Alkohol zu recht günstigen Preisen (Ein Bier in einer normalen Bar würde ca 6-10 Euro kosten in der Nation nur ca 3-4). Außerdem haben die Nations Bands, Chöre und ähnliches und Clubnights jede Woche. Jeder sollte sich eine Nation aussuchen und Mitglied werden (Kosten für ein Semester ca 200-300kr). Es ist eigentlich egal welche Nation, da man auch die Angebote der anderen nutzen kann, hauptsache man ist Mitglied in mindest einer der Nations!

2. Fachliche Betreuung

Jeder hat einen Erasmuskordinator an seiner Fakultät der, zumindest in meinem Fall, immer bereit war Fragen zu beantworten und weiterzuhelfen. Ich habe in Uppsala das dritte Semester meines Masters in Chemie studiert und konnte vor der Abreise meine Kurse wählen und das Learning Agreement absegnen lassen. Das war in meinem Fall recht einfach, da ich alle Pflichtkurse bereits in Deutschland absolviert habe und daher freie Wahl hatte für die Kurse hier. Ich habe einen Kurs für 5 Credits gemacht

(Current Trends in Chemistry), was recht interessant war. Es waren Leute aus Ländern aus der ganzen Welt in dem Kurs, es gab keine Klausur, lediglich ein paar reports und presentations und insgesamt glich es mehr Schule als Uni. Den Rest des Semesters habe ich ein Laborprojekt gemacht (15cr), dafür konnte ich mir auch schon in Deutschland aussuchen in welchem Fachbereich der Chemie das stattfinden sollte. Ich habe mich für Organische Chemie entschieden und mein Koordinator hat das ganze mit einer der Arbeitsgruppen arrangiert. Für ca. 2 Monate habe ich an einem Projekt über CH-Funktionalisierung an Indolen gearbeitet. Alle im Team waren super freundlich, insgesamt hat das ganze sehr viel Spass gemacht.

3. Sprachkompetenz

Mein Studiengang an der Uni ist in Englisch, wie soweit ich weiß alle Masterstudiengänge in Uppsala. Ich habe kein Wort Schwedisch gesprochen als ich hier angekommen bin (was auch nicht wirklich nötig ist da JEDER Schwede Englisch spricht, und das in der Regel fließend), habe dann zum Semesterstart aber einen Basic Schwedisch Kurs abgefangen. Das Gute war, dass ich mir die 7.5 cr dafür für mein Chemiestudium anrechnen lassen kann. Der Kurs ging über das ganze Semester und am Ende findet eine schriftliche und eine Hörprüfung statt. Das ist aber absolut gar kein Problem, wenn man Deutsch spricht ist Schwedisch ein Kinderspiel. Schwierig ist es nur die Sprache außerhalb der Uni anzuwenden, da wie gesagt alle so gut Englisch sprechen. Das Schwedisch lernen habe ich eigentlich nur zum Spass gemacht, hauptsächlich ging es mir um Englisch, welches sich definitiv deutlich verbessert hat.

4. Weiterempfehlung

Ich würde die Universität auf jeden Fall weiterempfehlen, es gibt hier eigentlich nichts das mich gestört hat. In Deutschland (an der HU Berlin) ist es für den Chemiestudiengang typisch das zumindest in den ersten Semestern mindestens 30% der Studenten die Klausuren nicht bestehen. Selbst im Master kommt das noch vor. Es wird leider sehr deutlich aussortiert, den Eindruck habe ich von Schweden überhaupt nicht. Insgesamt scheint es einfacher zu sein Klausuren zu bestehen, dafür wird allerdings mehr eigene Arbeit wie das Schreiben von Reports oder Vorbereitung auf Seminare gefordert.

5. Verpflegung an der Hochschule

Das Essen in der Cafeteria der Uni ist verglichen mit deutschen Mensas recht teuer. Ich habe dort nie etwas gekauft, ich glaube ein Essen kostet umgerechnet ca. 6 Euro. Es gibt allerdings überall in den Unigebäuden Mikrowellen, die meisten Studenten bringen sich ihr eigenes Essen mit.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt viele Busse, teilweise im 5 Minutentakt. Man kann also überall hin mit dem Bus fahren, allerdings sind Tickets teuer. Ich bin nie mit dem Bus gefahren, aber soweit ich weiß, kostet ein Monatsticket etwa 50 Euro, eine Einmalfahrkarte 3 Euro. So gut wie jeder Student in Uppsala kauft sich als erstes ein Fahrrad, das sollte man auf jeden Fall einplanen. Es gibt eine Reihe von Fahrradläden mit Second hand bikes in der Stadt (Preis etwa 800-1500kr). Ich habe Glück gehabt und eines von meinem schwedischen Mitbewohner gekauft für 300kr. Uppsala ist nicht besonders groß, ein Fahrrad reicht also völlig aus. In 20 Minuten fährt man von einem Ende zum anderen.

7. Wohnen

Mein Zimmer wurde mir in letzter Minute von der Universität angeboten. Es ist ein Zimmer in einer 5er WG etwa 20m² groß in Kantorgatan. Hier stehen mehrere Gebäude mit der gleichen Art von Wohnungen, fast überall wohnen Studenten. Jeder hat ein eigenes Bad mit Toilette, aber eine Dusche teilt man sich mit allen. Miete beträgt 3650kr pro Monat (ca400Euro), welche man im Vorraus bezahlt. Wenn man sich für eine Wohnung über die Uni bewirbt (was man unbedingt tun sollte), dann hat man die Wahl zwischen fünf verschiedenen Gegenden/Gebäudekomplexen. Die meisten wohnen in Flogsta, dort sind es 12 Leute in einem Korridor. Da gibt's auch die besten Partys und nicht zu vergessen den Flogsta Scream jeden Abend 22 Uhr (siehe Youtube). Kantorgatan ist etwas ruhiger aber auch in Ordnung. Über die anderen kann ich nicht viel sagen. Die Miete liegt aber überall zwischen 350-400 Euro.

8. Kultur und Freizeit

Das meiste kulturelle Leben findet in den Nations statt (unter Punkt 1). Aber Uppsala hat auch darüber hinaus Bars, Kinos, Restaurants, eine Reihe von Museen und Sportmöglichkeiten. Ein Fitnesscenter gibt's auch an der Uni.

9. Auslandsfinanzierung

Die Erasmus Förderung beträgt für mich 250 Euro. Anscheinend zählt Schweden zur Kategorie A der Erasmusländer, das heißt es ist teuer hier. Sonst wäre es wohl noch weniger...Den 250 Euro von Erasmus stehen Ausgaben für Miete (400 Euro), Essen & Partys & Alkohol (ca 200 Euro), Ausflüge & Reisen und so (je nachdem, vielleicht 100 Euro im Durchschnitt). Dazu kommen noch Anschaffungen wie zum Beispiel ein Fahrrad. Man muss also kein Mathegenie sein um zu erkennen das das Erasmusgeld nicht ausreicht.